

110-4/3

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

110-413

Čj.

Přílohy

2 listy

Pr

rab. 216.

IV. A - 32 / 42.

IV. A 17/42 g.

IV A 7/42.

DER HÖHERE ~~SS~~- UND POLIZEIFÜHRER
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

BEAUFTRAGTER DES REICHSKOMMISSARS
FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS

B. Nr. 1997/44 - Schw/Stü **Ohne Angabe des Art. Reichens**
Beantwortung unanglich

An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
Ministeramt

in Prag IV, Czernin Palais.

Betr.: Unterstützung streudeutscher Positionen; hier: Alois
Elster, geb. 6.1.1894, wohnhaft in Triesch, Bez.
Tetsch.

Bezug: Dort. v. 8.11.44 und 20.2.1945 - St.M. IV A - 7 g/42.

Anlge: 1 Vorgang.

Nach den hiesigen Ermittlungen sind Hilfsmassnahmen für Elster
derzeit nicht erforderlich.

Im Auftrage:

Im Vorgang 8. III. 45 mi

[Handwritten signature]

St. M. IV A - 7 g/42

Prag, den 5. März 1945¹

BURGSTADT RUE. 640-41

Adressstift

Ministeramt

Eing.: - 7. MRZ. 1945

20. Februar 1945.

1./ An den

St.M. IV A - 7 g/42

Beauftragten des Reichskommissars für die
Festigung Deutschen Volkstums

Hauptstandartenführer F i s c h e r

in P r a g IV
Burgstadt.Betrifft: Unterstützung streudeutscher Positionen - Alois Elster - .Bezug: Mein Schreiben vom 8. November 1944 - Zeichen: St.M. IV A-7 g/42 - .

Ich bitte um Rückgabe des Vorganges und Äußerung, ob nach Ihrer
Ansicht zur Zeit von hier aus Hilfsmaßnahmen zu veranlassen sind.

Im Auftrage:

2./ Wvl. am 10.2.

Ri.

Ministeramt

St.M.IV A-7 g/42

1./

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
für Böhmen und Mähren
- Beauftragter des Reichskommissars für die
Festigung Deutschen Volkstums -

P r a g IV
Burgstadt.

Betrifft: Unterstützung streudeutscher
Positionen - Alois Elster -

Bezug: Schreiben vom 1.11.1944
Aktenzeichen: 1997/44 Schw./Sü.

Anlage: 1 Vorgang g.R.



Ich bitte, die gewünschten Einzelheiten den
hier angefallenen Verhandlungen zu entnehmen. Für eine baldige
Rückgabe und Aeusserung, ob nach Ihrer Ansicht zur Zeit
von hieraus Hilfsmassnahmen veranlasst erscheinen, wäre ich
dankbar.

2./ Wiedervorlage

20.11.
~~11.11.~~
~~20.12.~~
~~10.1.~~
~~20.2.~~

Im Auftrage:

Ri.

25818

DER HÖHERE ~~SS~~- UND POLIZEIFÜHRER

FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

BEAUFTRAGTER DES REICHSKOMMISSARS
FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS

B. Nr. 1997/44 - Schw/Sü

An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
in Prag IV, Czernin Palais.

Betr.: Unterstützung streudeutscher Positionen; hier: Alois
E l s t e r, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger, geb.
6.1.1894 in Triesch, wohnhaft Triesch, Bez. Teltsch.
Bezug: Dort.v.26.10.1944 - St.M. IV A - 79 f/42.

Seitens der hiesigen Dienststelle wurden keine Hilfsmassnahmen
für Elster veranlasst. Von dem Vorgang war bisher hier nichts
bekannt.

Ich bitte, gegebenenfalls um Mitteilung von Einzelheiten, damit
weitere Schritte unternommen werden können.

Im Auftrage:

St. M. IV A-79/42

Wangmann 11.7. um L. D. Püttiger.

4
Prag, den 1. November 1944

BURGSTADT - RUF: 640-41
Adelsstift

*Ohne Angabe des Aktenzeichens
Beantwortung unmöglich*

Ministeramt

3. NOV. 1944

26. Oktober 1944. ⁵

St.M. IV A - 7 f/42

Betrifft: Unterstützung streudeutscher Positionen
hier: Alois Elster, Kaufmann, deut-
scher Staatsangehöriger, geb. 6.1.1894 in
Triesch, wohnhaft Triesch Bez. Teltsch.

1./

An den
Stabsführer des Beauftragten des Reichsministers
zur Festigung Deutschen Volkstums
Standartenführer Fischer
in Prag IV
Adelsstift



Ich bitte um Stellungnahme, ob zur Zeit bei dem vorgenannten
Kaufmann Alois Elster in Triesch Hilfsmaßnahmen veranlaßt sind. Vom
Oberlandrat - Inspekteur - in Iglau wurde die Frage verneint. Elster ist
gleichzeitig Regierungskommissär der Stadt Triesch.

2./

Wvl. am

10. 11.

Im Auftrage:

Ri.

Prag, den 19. Oktober 1944.

6

Betrifft: Unterstützung streudeutscher Positionen
Lebens fähiger Alois E l s t e r , Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger
geb. 6.1.1894 in Triesch, wohnhaft Triesch Bez. Teltsch.

44. 207. Ende sind 44. 0'

Stütz Jacobi 1.) V e r m e r k.

einander In der Angelegenheit sind zur Zeit weitere Maßnahmen
nicht veranlasst.

2.) Wv. am 1.2.1945.

207 70. 44

Ris. 19/10.

20. 10

Der Oberlandrat in Iglau

für die Bezirke:

Groß-Meseritsch, Iglau, Mähr.-Budweis,
Neustadt, Teltsch und Třebitzsch.
Inspekteur des Deutschen Staatsministers

Nr. 3. Kult.

(Klammernzeichen,

Datum und Sachbetreff bei Antwortschreiben angeben!)

Iglau, den 10. Oktober 1944.

7

An den
Herrn Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren
- Ministeramt -
in P r a g .

Ministeramt
Eing.: 13. OKT. 1944

Betrifft: Unterstützung streudeutscher Positionen;
Alois Elster, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger,
geb. 6.1.1894 in Triesch, wohnhaft Triesch, Bez. Teltsch.
Bezug: Erlaß vom 2.10.44 - Nr. St.M. IV A - 7 f/42.

Alois Elster ist noch Regierungskommissar der Stadt
Triesch. Eine Unterstützungsmaßnahme von dort aus ist zur Zeit
nicht notwendig.

J. Janda

Ministeramt

Prag, 2. .Oktober 1944.

St.M. IV A - 7 f/42

1. Schreiben:

An den

Herrn Oberlandrat- Inspekteur -

in I g l a u

Betr.: Unterstützung streudeutscher Positionen

-Alois E l s t e r, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger,
geb. 6.1.1894 in Triesch, wohnhaft Triesch Bez. Teltsch

Ich bitte um kurzen Bericht, ob Alois E l s t e r
noch Regierungskommissar für Triesch ist und ob bei ihm irgend-
welche Massnahmen zurzeit von hier aus notwendig erscheinen.

2. Wv. 20. 10.

Im Auftrag

Ru.

4. Juli 1944 ⁹

III - SA 127 /b

~~Es wird gebeten, dieses Geschäftsdokument
den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben~~



An den

Chef des Ministeramtes beim Deutschen Staatsminister

für Böhmen und Mähren

4-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s

P r a gBetr.: Unterstützung streudeutscher Positionen

- Alois Elster, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger,
geboren 6.1.1894 in Triesch,
wohnhaft Triesch, Bez. Teitsch -

Vorg.: Dort St.M. IV A - 7 e / 42 vom 26. April 1944

Der deutsche Staatsangehörige Alois Elster unterhält auch heute noch sein Kleinhandelsgeschäft. Seine finanzielle Lage ist nach wie vor nicht gut. Sein Umsatz beträgt jährlich rund 400 000 Kronen, wovon er einen Reingewinn von etwa 27 000 Kronen erzielt. Davon muss er den Lebensunterhalt für sich, seine Mutter und eine ledige Schwester bestreiten. Der Boykott seitens der tschechischen Bevölkerung in Triesch hält weiter an. Trotzdem kann Elster der Vorwurf nicht erspart werden, dass er die ihm seinerzeit angebotene Möglichkeit, in Trebitsch ein besseres Auskommen zu finden, abschlug. Offensichtlich hängt Elster sehr an Triesch und gibt sich lieber mit seinem kleinen Geschäft zufrieden, als nach einem grösseren Ort zu übersiedeln. Er hat die Hoffnung, sein Geschäft bei den gegebenen Verhältnissen über die Dauer des Krieges hindurchbringen zu können. Es erscheint deshalb nicht angebracht, von Prag aus eine besondere Unterstützungsaktion zugunsten Elsters einzuleiten.

Die zuständigen Stellen in Iglau sind über die Lage Elsters orientiert. Er ist Regierungskommissar in Triesch geworden und hat durch eine Ungeschicklichkeit zurzeit Differenzen mit der Partei. Elster hatte nämlich aus Anlass der Feierlichkeiten zum 5. Jahrestag der Protektoratserrichtung in seiner Eigenschaft als Regierungskommissar den Ortsgruppenleiter in Triesch telefonisch aufgefordert, zu der Feier ohne Parteiabzeichen zu erscheinen. Er wurde daraufhin mit Verfügung des Kreisleiters der NSDAP in Iglau seines Postens als Zellenleiter enthoben, in einem Parteigerichtsverfahren jedoch freigesprochen. H.E. handelt es sich dabei um eine schwerfällige Ausdrucksweise, denn Elster dürfte gemeint haben, der Ortsgruppenleiter

9a

10.11.1944

Prop. Reichsbank
Kassenwesen
Lehranstalt 1934-44

Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS
SD-Leitabschnitt Prag

solle nicht in Parteiuniform erscheinen, da die Feierlichkeiten zum 15.3.1944 nicht den Charakter einer Parteiveranstaltung erhalten sollten. Ob Elster nach seiner Freisprechung durch das Kreisgericht der NSDAP wieder als Zellenleiter eingesetzt wird, was auf Grund seiner volkspolitischen Verdienste zu begrüßen wäre, entzieht sich hiesiger Kenntnis.

Handwritten signature

Obersturmbannführer

Vorl. : Dort St. IV a - 2 e - 42 vom 28. April 1944

1.) Besondere Maßnahmen sind z.Zt. nach der vorstehenden Äusserung bei Elster nicht erforderlich. Die zuständigen Stellen in Iglau sind über dessen Lage unterrichtet.

Handwritten: dem St. IV a

Handwritten: 27/8.44

2.) Wv. am 1. Oktober 1944.

Handwritten: v.w.a. Ritterg.



84822

The text in this section is extremely faint and largely illegible, appearing to be a continuation of the administrative report or a set of instructions. It contains several lines of text that are difficult to decipher due to fading and bleed-through from the reverse side of the page.

St.M. IV A - 7 e/42.

Prag, den 26. April 1944.

26. 4. 1944

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Obersturmbannführer Jacobi.

In Sachen Stützung streudeutscher Positionen beziehe ich mich auf die dort. an W-Obergruppenführer Frank gerichtete Vorlage vom 16.4.vv.Js. - Zeichen B - SA 127 A und bitte um eine baldgefällige Mitteilung, ob und gegebenenfalls welche weiteren Maßnahmen noch eingeleitet werden sollen.

W-Standartenführer.

- 2.) Wv. am 24. ^{8.}5. 1944 bei dem Unterzeichner.
Wiedernorgelegt am 24. 5. 44



15818

Abteilung VI -Landwirtschaft
VI-6-Iglau 10.

Prag, den 18 OKT. 1943

Ministeramt

Dat.: 19. OKT. 1943

An den
H Obergruppenführer Staatsminister Frank
im Hause.

Betr.: Stützung streudeutsche Positionen -
Kaufmann Elster in Triesch.

Bezug: Erlass vom 29. November 1942 - St-S. IV A. 7c/42-.

Im Nachhange zu dem Bericht vom 10. Juni 1943 - VI-6-Iglau 10 - wird erwähnt, dass der Landespräsident-Reichsauftragsverwaltung - in Brünn sich für die Besserstellung des Kaufmanns Elster eingesetzt hat. Die in Betracht kommenden Iglauer Grosshändler sind von ihm beauftragt worden, dem Kaufmann Elster weitestgehend entgegenzukommen und ihn hauptsächlich mit Mangelware zu beliefern. Leider konnte dem Wunsche des Elster, ihn auch mit Eisenwaren zu beliefern, nicht entsprochen werden, da gerade diese Waren in letzter Zeit an Bezugsscheine gebunden wurden.

Elster ist Regierungskommissär der Stadt Triesch, wofür er eine monatliche Aufwandsentschädigung von 200.-- RM erhält. Hierdurch hat sich seine finanzielle Lage wesentlich gebessert.

St. M. IV A-4e/42

Prag, am 10. JUN. 1943

12

An den

Herrn Staatssekretär
im Hause.Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. 10. JUNI 1943Betr.: Stützung streudeutscher Positionen; Kaufmann Elster
in Triesch.Bezug: Erlass vom 29. November 1942 - St. S. IV A. 7 c/42 -.

Durch den Sonderbeauftragten auf dem Lebensmittelsektor,
Direktor Rudolf Müller in Prag, sind die wirtschaftlichen
Verhältnisse einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Es
ist folgendes festgestellt worden:

" Die Firma Alois Elster, Gemischtwaren-, Eisen -
handlung und Likörherzeugung auf kaltem Wege in Triesch,
besteht seit dem Jahre 1760 und hat sich im Laufe der Jahre
auf die Nachkommen vererbt. Der jetzige Besitzer Alois
Elster hat das vorgenannte Detailgeschäft im Jahre
1935 übernommen und handelt in diesem Unternehmen Lebens -
mittel und Bedarfsgegenstände des täglichen Gebrauchs und
verkauft auch, so wie es in den Landdetailgeschäften üblich
ist, noch Eisenwaren. Der letztgenannte Artikel ist aber im
Laufe des letzten Jahres im Umsatz stark zurückgegangen, weil
die Zuteilungen in Eisen und Eisenwaren immer geringer wurden
und in der letzten Zeit nahezu vollständig aufgehört haben.
Aus den persönlichen Mitteilungen des Herrn Elster war
zu entnehmen, dass der Boykott während der Tschechenzeit
derartige Formen angenommen hat, dass er sich im Jahre 1938
bereits entschlossen hatte, das Geschäft mit dem dazuge -
hörigen Haus und Garten abzuverkaufen. Im letzten Moment hat
man ihm aber von dem Verkauf abgeraten und so hat er unter
den schwierigsten Umständen dann das Geschäft weitergeführt.

Der Umsatz zeigt eine rückläufige Entwicklung. Er betrug

| | | |
|---------------|---|-------------|
| im Jahre 1940 | K | 468.000,-- |
| " " 1941 | K | 460.000,-- |
| " " 1942 | K | 415.000,--. |

St. S. IV A - 7 d / 42

Die Warenabnehmer, die bei dem Genannten einkaufen, belaufen sich auf 100 Familien, wovon 80 der deutschen und 20 der tschechischen Nation angehören. Die 80 deutschen Familien gliedern sich wieder in 40 von Sollowitz und 40 Familien von Triesch. Bei einer Einwohnerzahl von 5 600 in Triesch selbst ist also das Deutschtum nur sehr gering vertreten. Die Prosperität des Detailgeschäftes des Elster ist sofort untergraben, sobald die 40 deutschen Familien aus Sollowitz bei ihm nicht mehr einkaufen. Wie Elster mitteilt, hat die Tochter des Bürgermeisters Luksch in Sollowitz das Vorhaben, nach dem Kriege in Sollowitz selbst ein Detailgeschäft mit Lebensmitteln und Gemischtwaren zu eröffnen. Eine Stärkung des Deutschtums in Triesch selbst ist auch aus volkspolitischen Erwägungen notwendig.

In seinem Verkaufsladen hat Elster einen Lehrling und seine Schwester beschäftigt. Die Familie Elsters besteht derzeit aus 7 Personen. Herr Elster selbst ist ledig und in seinem Haushalt wohnt seine 80jährige Mutter, zwei Schwestern im Alter von 51 und 54 Jahren und ausserdem befindet sich bei ihm jetzt seine Nichte mit zwei Kindern, deren Mann gefallen ist.

Das Haus, in welchem das Geschäft untergebracht ist, ist Familienbesitz und repräsentiert nach meinem Schätzungsvermögen ca. 30 - 35.000,-- RM. Das Gebäude ist hypothekarisch nicht belastet.

Ebenso hat Elster auch keine Geschäftsschulden.

Sein Warenlager beträgt rund K 20.000,--

Aus dem Bilanzbericht des Jahres 1941 war zu entnehmen, dass das Unternehmen nach der Deckung einer Regie von K 32.469,-- einen Gewinn von K 29.960,-- abgeworfen hat. Dieser Betrag ist natürlich für den Lebensunterhalt der vorgenannten Familienangehörigen sehr gering.

Die vorgenannten Ertragsziffern entsprechen einer Durchschnittskalkulation von 13 %, was bei derartigen Detailgeschäften heute als normal angesehen werden kann.

Elster ist ein sehr rechtschaffener, arbeitssamer und ordentlicher Mensch. In seinem Haus herrscht überall peinlichste Ordnung und Sauberkeit und auch sein Geschäft hat er in bester Ordnung.

Er ist in der Partei als Zellenleiter, bei der NSKK als Rottenführer, bei der NSV als Blockwalter tätig und ausserdem arbeitet er auch noch bei der technischen Nothilfe.

Der Genannte verdient, dass er in jeder Hinsicht unterstützt wird.

84819 

Aus diesen Erwägungen hat sich Direktor Müller mit der zuständigen Reichsauftragsverwaltung in Teltsch ins Einvernehmen gesetzt. Hier wurde die Auffassung vertreten, dass Elster unterstützt werden muss. Es wurde vereinbart, Elster bei Sonderaktionen, die durch die Behörde stattfinden, zu berücksichtigen und im Zuge der jetzigen Betriebsstillegungen Unterstützungen zuteil werden zu lassen.

Ausserdem ist mit dem Bezirkshauptmann in Iglau über den Fall Elster gesprochen. Bei dieser Aussprache wurde betont, dass Elster als stellvertretender Regierungskommissar in Triesch eingesetzt werden soll. Mit Rücksicht auf seine pekuniäre Lage wird beantragt werden, dass man ihm für diese Tätigkeit eine Entschädigung gibt. Der Bezirkshauptmann ist im übrigen grundsätzlich dafür, Elster in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Im Verfolge dieser Angelegenheit ist auch mit dem Kreiswirtschaftsberater der Kreisleitung in Iglau verhandelt. Auch hier ist man derselben Auffassung und im Verlaufe der Aussprache ist eine Sofort-Massnahme dahingehend getroffen und mit dem Direktor der GEDEKA in Iglau vereinbart, Elster in verschiedenen Mangelwaren bevorzugt zu beliefern. Auch die Grosshandlung Leopold Ornstein, Trebisch, will Elster in allen Waren, die er dringend zur Hebung seines Unternehmens benötigt, bevorzugt beliefern. "

Der Böhmisches - Mährische Verband für Kartoffeln und Stärke in Prag hat zu dem Fall Elster berichtet, dass auf Anordnung der Reichsmonopolverwaltung sämtliche Spirituosenherstellungsbetriebe, deren monatliches Grundkontingent nicht 500 LW übersteigt, stillgelegt wurden. Von dieser Anordnung ist auch die Likörherzeugung des Elster betroffen worden, sodass heute keine Möglichkeit besteht, dem Genannten die Wiederaufnahme seiner Likörherzeugung und eine Erhöhung des Kontingents zu verschaffen. Die Reichsmonopolverwaltung hat aus kriegswirtschaftlichen Gründen und in Anbetracht der Notlage der Grossbetriebe derartige Ansuchen bisher restlos abgelehnt.

Der Verband ist bei der Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie vorstellig geworden und hat gebeten, eine neue Überprüfung der Konzentration auf dem Spiritussektor im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsauftragsverwaltungen durchzuführen. Hierbei sollen die im allgemeinen bei der ersten durchgeführten Konzentration festgelegten Grundkontingentsgrenzen massgebend sein, doch sollen auch in berücksichtigungswürdigen Fällen Betriebe, die unter dieser Grenze liegen, zur Weiterverarbeitung zugelassen werden.

Eine Spirituszuteilung in dem Ausmasse, dass Elster Wehrmachtsaufträge übernehmen könnte, kommt nicht in Frage, weil ihm hierzu die Voraussetzungen

13a

fehlen. Er besitzt dazu nicht die notwendigen maschinellen und technischen Einrichtungen.

Mit der zuständigen Reichsauftragsverwaltung sind in dieser Hinsicht entsprechende Schritte unternommen. Sobald Antwort eingeht, wird entsprechend berichtet werden.

F. J. J. J.

Anlage :
1 Heft.

Das am 27. 12. 1943 bei dem



341 40 43

84818

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentfch , 16. April 1942
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

B - SA 127 A

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. APR. 1942

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Betr.: Stützung streudeutscher Positionen

Vorg.: Befohlene Stellungnahme

Anlg.: 2

Anliegend wird der Erstbericht des SD-LA Prag vom 9.1.1942 sowie Einlassung der Gruppe II/2 des Reichsprotectors vom 19.2.1942 zurückgereicht. Nach nochmaliger Überprüfung des Vorganges wird wie folgt Stellung genommen:

Kaufmann Elster in Triesch ist eine bewährte volksdeutsche Kraft, die für eine, allein schon durch die Lage der Stadt bedingte Bedeutung dieser streudeutschen Position von besonderer Wichtigkeit ist. Die Person des Elster stellt seit langem die volkspolitisch aktivistische Stütze des Triescher Deutschtums dar und ist für weitere Arbeiten in diesem erstrangigen volkspolitischen Interessengebiet des Deutschtums unentbehrlich.

Kaufmann Elster findet zur Zeit durch sein Kleinhandelsgeschäft ein dürftiges bis knappes Auskommen, das in keinem Verhältnis zu seinem früheren Geschäftsumfang steht. Das Abbröckeln seines tschechischen Kundenkreises geht, wenn auch vereinzelt, weiter.

*Eing. II 2
2/XII.42*

gp.

*H. Markes er
Zurmittlung des
Sachstandes.*

St. G. EA-70/42

Mit einer Rückkehr dieser Kunden ist kaum zu rechnen. Von seinem jetzigen Kundenstamm machen die deutschen Bauern aus der Volksinseldgemeinde Sollowitz ungefähr die Hälfte aus. Es ist aber bekannt, daß nach Kriegsende die Tochter des Gemeindevorstehers in Sollowitz einen entsprechenden Laden in Sollowitz aufmachen wird. Dann dürfte den dortigen Bauern selbst bei größter volkspolitischer Einsicht nicht mehr - wie es jetzt unter solchen Argumenten geschieht - zuzumuten sein, für ihre Einkäufe einen Weg von 5 km hin und zurück in Kauf zu nehmen. Damit entfielen also mit ziemlicher Sicherheit in absehbarer Zukunft die Hälfte seines Kundenstammes für Elster. Hierfür kann auch die Vermehrung des Deutschtums in Triesch nicht so schnell Ersatz bieten, da die Neuansetzungsmöglichkeiten zunächst einmal erschöpft scheinen und ein Wachstum der deutschen Gruppe in Triesch mehr aus sich heraus und in längeren Zeiträumen stattfinden dürfte.

Für eine sofortige Stützung Elsters muß also aus zwingenden volkspolitischen Erwägungen eine Lage geschaffen werden, die auch das tschechische Element in Triesch zu seiner Kundschaft zwingt. Dies wäre durch die Zuweisung eines stark erhöhten Spirituskontingents durchaus zu erreichen. Bei der Prüfung dieser Frage fiel hier auf, daß in dem Schreiben der Gruppe II/2 dem Herrn Staatssekretär von einem angeblichen Grundkontingent Elsters in Höhe von 150 Litern berichtet wurde. Dem steht aber die Tatsache gegenüber, daß Elster selbst zu Zeiten der 100%igen Erfüllung der Kontingente nie mehr als 47 Liter zur Verfügung standen, die sich aus direkter eigener Zuteilung und 30 Litern vom jetzt liquidierten jüdischen Großhandel Kraus zusammensetzten. Seit den letzten Einschränkungen sind aber nun Elster nur noch 2 Liter zur Erzeugung und 3 Liter fertige Spirituosen verblieben, wobei die

Fertigwaren von dem mittlerweile auch stillliegenden Betriebe Felix aus Trebitsch stammen.

Die Gruppe II/2 des Reichsprotectors betont nun auch ihrerseits die Möglichkeit, Elster angesichts seiner starken wirtschaftlichen Schädigung dadurch schadlos zu halten, daß ihm zum weiteren Ausbau seiner Likörherzeugung Zuteilungen aus dem Spritsammelkontingent gegeben werden, welches der Gruppe II/2 zur Verfügung steht. Es wäre daher erwünscht, eine solche Zuteilung für Elster in weitest möglichem Umfang zu genehmigen. Schon die Zuteilung von 80 bis 100 Litern würde für Elster bedeuten, daß er in dieser Hinsicht konkurrenzlos dasteht und ein Teil seines tschechischen Kundenstromes zurückgewinnt. Die Auswirkung einer solchen Bevorzugung eines streudeutschen Kaufmannes wäre h.E. gerade in volkspolitischer Hinsicht recht bedeutend.

Des weiteren wurde im Erstbericht des SD-LA Prag vom 9.1.1942 befürwortend dahingehend Stellung genommen, daß Elster die Genehmigung erhalte, die ehemals jüdische Großhandlung Kraus zu erwerben und am Großhandelsgeschäft beteiligt zu werden. Hiergegen wurde von der Gruppe II/2 die Ansicht vertreten, daß die Aufrechterhaltung eines Lebensmittelgroßhandelsbetriebes in Triesch aus wirtschaftlichen Gründen für die Zukunft eine Unmöglichkeit sei und im Rahmen des sogenannten Müller-Planes (Sonderbeauftragter Direktor Rudolf Müller) die Stadt Trebitsch zur Einrichtung einer Großhandlung vorgesehen sei, wie dies für das ganze Protektorat mit 14 sogenannten "Aufbaubetrieben" geplant werde. Für den Bereich des OLB Iglau sei die Firma Leopold Ornstein in Trebitsch ausersehen. Diese Planung war sowohl der meldenden SD-Dienststelle Iglau wie auch dem Berichtsteller des Schreibens vom 9.1.1942 nicht bekannt. Unter Berücksichtigung

4. III. 1942

B

SD 7342/42

18

Gruppe Ernährung und Landwirtschaft

Prag, am 19. FEB. 1942

II/2 -6- Iglau 10

21. 2. 1942

Des Staatssekretärs
des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 25. FEB. 1942

Über den
Herrn Abteilungsleiter II,
den Herrn Unterstaatssekretär,
dem Herrn Staatssekretär

Prof. Dr. L. B. II 42
F 2412

Eingoga
15. FEB. 1942

vorgelegt.

*Leistung, ungenügend, keine Berücksichtigung der
Mannschaft, Vollversammlung einberufen, und in
Anfragen, wenn fällig, Häufigkeit zurückfragen!*

Betr.: Stützung streudeutscher Positionen - Bericht des Sicherheitsdienst RMA SD-Leitabschnitt Prag vom 9.1.1942 - B 2 - B-SA 127

Der in dem Bericht des SD-Leitabschnittes Prag vom 9.1.1942 angeführte Elster in Triesch betreibt, wie mir bekannt ist, in Triesch ein Kolonialwareneinzelhandelsgeschäft mit Branntweinausschank und hat auch die Genehmigung zur Erzeugung von Branntwein für seinen eigenen Betrieb. Soweit ich feststellen konnte, beträgt das Grundkontingent ca. 150 Liter pro Monat.

Meine Feststellungen bei dem Sonderbeauftragten Direktor Rudolf Müller haben ergeben, daß sich Elster nicht um die Entjudung der Firma Kraus, sondern lediglich um ein Teil-Spritkontingent der Firma Kraus in Triesch beworben hat.

Die Aufrechterhaltung eines Lebensmittelgroßhandelsbetriebes in Triesch ist aus wirtschaftlichen Gründen für die Zukunft eine Unmöglichkeit. Die Firma Leopold Ornstein in Trebitsch ist im Bezirk des Oberlandrates Iglau zukünftig als der führende private Lebensmittelgroßhandelsbetrieb vorgesehen, wird entsprechend ausgebaut und dann in deutsche Hände überführt. Im Zuge dieser vorgesehenen Planung ist die Liquidierung bei der Firma Kraus in Triesch eingeleitet und wird auf die Firma Leopold Ornstein in Trebitsch überführt.

Die Liquidierung der Firma Kraus wurde am 27. September 1941 verfügt, die Bewerbung des Kaufmannes Alois Elster wurde aber erst durch die Parteiverbindungsstelle mit Schreiben vom 27. Oktober 1941 vorgebracht.

Das Spirituskontingent der Firma Kraus wurde im Zuge der Liquidation auf die Firma Ornstein, bzw. auf die ihr angeschlossene Firma Felix übertragen. Die Gruppe II/2 ist der Auffassung, daß neben dem in Iglau bestehenden Lebensmittelgroßhandelsbetrieb "Gedeka" Ein- &

St. C. II A - 74/42

Prag, am 10. Feb 1942
- 2 -

Ernährung und Landwirtschaftsgruppe

Verkaufsgenossenschaft der Kaufleute in Iglau und Umgegend und der Firma Ornstein in Trebitsch ein weiterer Lebensmittelgroßhandelsbetrieb, der zukünftig allen Anforderungen entsprechen soll, nicht existieren kann. Aus Gründen der Funktionstrennung im Handel ist es auch nicht erwünscht, einem Einzelhandelsbetrieb einen Großhandelsbetrieb anzugliedern.

Es ist richtig, daß durch die außerordentlich starke Herabsetzung der Zuteilung von Spiritus für Likörherzeugung (im Augenblick 12 %) die Firma Elster wirtschaftlich stark geschädigt wurde. Es wird deshalb am zweckmäßigsten sein, Elster zum weiteren Ausbau seiner Likörherzeugung Zuteilungen aus dem mir zur Verfügung stehenden Spritsammelkontingent zu geben.

Sollte die Zuteilung eines Spritkontingentes, etwa in der Höhe des bisher bestehenden Kontingentes der Firma Elster für notwendig erachtet werden, wird sich die Gruppe II/2 mit Elster in Verbindung setzen.

Anlage:

Schreiben des Sicherheitsdienstes RFH
SD-Leitabschnitt Prag vom 9.1.1942.

J.D. *Wissjensky*

Die Aufrechterhaltung eines Lebensmittelgroßhandelsbetriebes in Trebitsch ist aus wirtschaftlichen Gründen für die Zukunft eine unabweisbare Aufgabe. Die Firma Leopold Ornstein in Trebitsch ist im Besitz des besten Iglauer Spiritus als der führende private Lebensmittelgroßhandelsbetrieb vorgesehen, wird entsprechend ausgebaut und dem in deutscher Hande überführt. Im Zuge dieser vorgesehenen Planung ist die Überführung bei der Firma Elster in Trebitsch einzuleiten und wird auf die Firma Leopold Ornstein in Trebitsch übertragen. Die Überführung der Firma Elster wurde am 27. September 1941 verfügt, die Bewertung des Anlagevermögens wurde aber erst durch die Parteiverbindungsstelle mit dem von 27. Oktober 1941 vorgebracht.



84813

Das Spritsammelkontingent der Firma Elster wurde im Zuge der Überführung auf die Firma Ornstein, bzw. auf die ihr angeschlossene Firma Elster übertragen. Die Gruppe II/2 ist der Auffassung, daß neben dem in Iglau bestehenden Lebensmittelgroßhandelsbetrieb "Gebek" ein

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - B-SA 127 A

Prag-Bubentfch, 9.1.1942.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank
Prag.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Prag, 20. JAN. 1942

Betr.: Stützung streudeutscher Positionen.
Vorg.: Ohne.

R 21/1

Aus Iglau wird berichtet, dass die bisher von allen deutschen Stellen verständnisvoll geförderten Bestrebungen, die alte streudeutsche Position des deutschen Kaufmannes Elster in Triesch so zu stützen, dass der jahrelang geführte Boykott der Tschechen gegen ihn von sich selbst aus zusammenbrechen muss, bei den zuständigen Stellen in Prag auf Schwierigkeiten stossen.

Im Falle Elster - Triesch könnte sofort eine entgeltige Sicherstellung dieser Existenz erreicht werden, wenn Elster die Genehmigung erhielte, die ehemals jüdische Grosshandlung Kraus zu erwerben. Dieses Grosshandelsunternehmen steht in der dortigen Gegend konkurrenzlos da und verfügt ausserdem über wertvolle Konzessionen wie z.B. für Spiritus, die allein schon die Rentabilität sichert und einen festen Kundenkreis erzwingen würde. Der zur Zeit dort als Treuhänder eingesetzte Deutsche namens Böhm ist den Anforderungen nicht gewachsen und erstrebt selbst seit langem seine Versetzung. Da sich jedoch

Ref. 6

1848
E. G. D. A. - 4/42

19a

Prag-Bubersitz, 9.1.1942
Sachbes
Kontrollamt

Ständestaatsministerium
Prag
B-34 157

bisher kein Bewerber für die Firma fand, wurde von der Kreisleitung in Iglau die Firma "Gedeka" namhaft gemacht, jedoch im vorhinein bemerkt, dass, von der Bewerbung sofort zurückgetreten würde, wenn ein privater, möglichst kinderreicher Bewerber auftreten sollte. Die "Gedeka" erhielt hierzu auch die Genehmigung des Oberlandrates in Iglau und wandte sich nun vor einiger Zeit an die entsprechende Stelle beim Reichsprotector. Von dort wurde aber mitgeteilt, dass an eine Erwerbung der Firma durch die Gedeka nicht zu denken sei. Der Betrieb würde liquidiert und das Geschäft nach Trebitsch verlegt werden.

Gegen diese Regelung muss aus volkspolitischen Gründen entschieden Stellung genommen werden. Abgesehen von der Bewerbung der Gedeka, die nur als Übergangslösung aufgefasst wurde, bietet sich hier die Möglichkeit, bei einem Erwerb durch Kaufmann Elster eine seit langen Jahren bewahrte streudeutsche Position zu stützen. Die Beschaffung der notwendigen Geldmittel für Pg. Elster dürfte bei dessen grossen Ansehen in Iglau von vorneherein als gesichert erscheinen. Wie hierzu jedoch bekannt wird, wurde Elster bei seiner Vorsprache bei dem stellvertretenden Beauftragten beim Reichsprotector für die Ernährungswirtschaft, Seibert, abgewiesen. Ebenso verfiel sein Ansuchen um Abzweigung einer kleinen Menge aus der Spirituskongession der Firma Kraus der Ablehnung.

Das Bekanntwerden dieser Tatsache hat in der deutschen Bevölkerung ziemliches Befremden hervorge-rufen. Wie die Verhältnisse liegen ist bekanntlich nur ein Grosshandelsunternehmen eine wirkliche Existenzgrundlage für einen deutschen Kaufmann im streudeutschen Gebiet, da hier auch weite Kreise der tschechischen Bevölkerung gezwungen sind, Kunde zu sein. Die Verlegung des Grosshandelsunternehmens von Triesch nach Trebitsch

84812 

kann volkspolitisch keinesfalls als zweckmässig angesehen werden, noch dazu wo Trebitsch bereits über mehrere Unternehmungen dieser Art verfügt. Triesch ist Brückenkopf für die deutsche volkspolitische Interessenlinie von der Südspitze der Volksinsel Iglau zum Gau Niederdonau. Das Deutschtum dortselbst ist gerade jetzt in erfreulicher Entwicklung, Seit Schuljahresbeginn besteht dort eine deutsche Schule, sind zwei grosse Industriewerke in deutsche Hand übergegangen und ist eine grosse Lehrlingsschulung geplant.

Triesch

G. G.
 Herrns Reiger
 zum Kommissar im Städt. Verwaltungsbüro
 Iglau

S. v. H.

21

11. 10. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Zankl.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Die von der Gruppe I/3 im Amte des Reichsprotectors abgegebene Stellungnahme, die dem Herrn Staatssekretär vorgelegen hat, befriedigt nicht. Der Herr Staatssekretär läßt Sie bitten, sich Ihrerseits über den Stand der einschlägigen Angelegenheit - und zwar möglichst umgehend - zu äussern. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.



80408

2.) Wv. am 20.10.1942 bei dem Unterzeichner.

IV/1 - 3010

Prag, den 31. Oktober 1944.

1.) V e r m e r k .

Betrifft: Bearbeitung von Namensfragen.

Bezug: Vorlage der seinerzeitigen Gruppe I 3 (Fuchs) und Schreiben von Staatssekretär Karmasin vom 18. Juni 1942.

Die Angelegenheit ist nach der ersten Verwaltungsvereinfachung bei IV/2 in jene laufenden Vorgänge eingereiht worden, die nicht mehr bearbeitet werden. Lediglich einige aktuelle Benennungsfragen im Rahmen der Truppenübungsplätze und der Stadt Prag sind weiterhin bearbeitet worden.

Die Anfrage von Karmasin habe ich diesem und seinem Sachbearbeiter Ing. Oldofredi unmittelbar persönlich dahin beantworten können, dass ein solches Verzeichnis hier nicht vorliegt, jedoch beim seinerzeitigen Gaugrenzlandamt Reichenberg versuchsweise eingeführt werden sollte. Der Plan ist meines Wissens nicht realisiert worden.

Die Bearbeitung von Benennungs- und Personen-namenfragen muss nach dem Kriege volkstumpolitisch auf ganz neue und auch reichseinheitliche Grundlagen gebracht werden, wenn durch die Teilbearbeitungen nicht ein völliges Chaos entstehen soll. Insofern war die Zurückstellung der Bearbeitung von Namensfragen auch in anderen Dienststellen (Staatsministerium, Gau- und Reichsstellen) auch im Interesse der Sache selbst zu begrüssen.

Die Auffindung des alten Vorganges aus dem seinerzeit hier eingelaufenen umfangreichen Material

22a

hat längere Zeit in Anspruch genommen.

Laut

2.) Dem Ministeramt
vorgelegt.

*dem Ministeramt
zur Einsicht*

/

5/ 11 44



20410

*d. d.
s. a. e.*

/

11 11 44

St. M. 11-11-44

St.S. IV A - 32 b/42.


Prag, den 11. Dezember 1942.

11. XII. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Zankl.

In Sachen Überprüfung einer von der Gruppe I/3 im
Amte des Reichsprotectors abgegebenen Stellungnah-
me bitte ich um die baldgefällige Erledigung der
hies. Zuschrift vom 3.10.d.Js. - Zeichen St.S. IV
A - 32 a/42.

2.) Wv. am 1.2.1943 bei dem Unterzeichner. 

Gruppe I 3.

Prag, den 20. Juli 1942.

Nr. I 3 b. - O. Z. 3200/42

**Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren
 Eing.: - 3. AUG. 1942**

Dr. Gross
Fuchs 2/18

Roy

**Eingegangen
 Abt. I.
 20. VII. 1942**

Urschriftlich mit 4 Anlagen
 an das
 Büro des Herrn Staatssekretärs
 über den Herrn Abteilungsleiter I

zurückgereicht.

Für Böhmen und Mähren besteht z.Zt. noch keine vollkommene Liste über ~~nicht~~ deutsch klingende Namen. Bei Einführung der Namensänderungsvorschriften in Böhmen und Mähren hat die Gruppe I 3 ein vorläufiges Verzeichnis von Vornamen, die sowohl in deutscher als auch in tschechischer Sprache gebräuchlich sind, zusammengestellt. Einen Abdruck dieses Verzeichnisses füge ich bei. Bei der Auswahl der in gebräuchlicher Uebersetzung vorkommenden Vornamen wurde ein strenger Masstab angelegt und der Kreis dieser Vornamen eng begrenzt, um zu verhindern, dass Namen nicht deutschen Ursprungs in weitem Umfang Eingang in das deutsche Volkstum finden. Das Verzeichnis ist szt. in 1. Linie auf der deutschen Uebersetzung der Vornamen aufgebaut worden und an Hand des deutschen Namens ist untersucht worden, ob eine dementsprechende Uebersetzung im tschechischen gebräuchlich ist. Namen, die zwar im tschechischen gebräuchlich sind, für die eine deutsche jedoch nicht gebräuchliche Uebersetzung möglich ist, sind bewusst in das Verzeichnis nicht aufgenommen worden /z.B. Ladislaus - Ladislav/.

Soweit jedoch festgestellt werden konnte, wird im Rassepolitischen Amt der NSDAP in Berlin an der Erstellung eines Verzeichnisses fremdklingender Namen gearbeitet, das sich auf das gesamte Gebiet des Grossdeutschen Reichs erstrecken soll. Die Vorarbeiten für das Protektorat führt Gauamtsleiter Künzel in Reichenberg als Leiter des Gaugrenzlandesamtes der

NSDAP

St. S. IV A - 32 a / 42

84

24a

Prag, den 20. Juli 1942.

Gruppe I 2.

Büro des Reichsministers
für den Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren
Eing. - 3. AUG. 1942

NSDAP. Im Reichsministerium des Innern ist bekannt, dass die Vorarbeiten fortschreiten aber noch nicht beendet sind. Nach Fertigstellung soll das Verzeichnis vom Reichsminister des Inneren und der NSDAP veröffentlicht werden. Wann mit einer Veröffentlichung gerechnet werden kann, ist z.Zt. noch nicht zu übersehen.

Handwritten signature/initials



20408

Das Verzeichnis der NSDAP in Böhmen und Mähren ist im Reichsministerium des Innern aufgeführt worden und an Hand des Verzeichnisses der NSDAP in Böhmen und Mähren ist eine Zusammenfassung der NSDAP in Böhmen und Mähren erstellt worden. Diese Zusammenfassung ist dem Reichsministerium des Innern zur Verfügung gestellt worden. Die Zusammenfassung ist dem Reichsministerium des Innern zur Verfügung gestellt worden. Die Zusammenfassung ist dem Reichsministerium des Innern zur Verfügung gestellt worden.

Handwritten text at the bottom of the page

Liste der Vornamen, die in gebräuchlicher
deutsche und tschechischer Übersetzung vorkommen.

A
Adalbert - Vojtěch
Agnos - Aněžka
Albert - Ilbert
Anton - Antonín
Angela - Anděla

C
Charlotte /Lotte/-Karla/Karolina
Christoph - Křištof

E
Elisabeth, Elsa, Else - Alžběta
Eliška, Elsa
Ernst - Arnošt
Ernestine - Arnoštko

G
Georg - Jiří /Jiřík/
Georgine - Jiřina
Gottfried - Bohumír
Gottlieb - Bohumil
Gottlob - Bohuslav

J
Johann - Jáchym
Johann - es - Jan

L
Leo - Lev
Leonhard - Linhart

B
Barbara - Barbara
Beate - Blažena
Beatrix - Blažena

D
Dietrich - Dětřich

F
Florian - Florián
Franz - Fráns - František
Friedrich /Fritz/ - Bedřich /Friedrich/
Friederike - Bedřiška

H
Heinrich /Heinz/ - Jindřich
Hermann - Heřman
Hermine - Hermína /Heřna/

K
Karl - Karel
Karoline (Charlotte)-Karla
Katharine - Kateřina

M
Margarete (Grote) - Marketa

Otto

25a

O

Otto - Ota

S

Sigismund - Zikmund

Stephan - Stěpán

Stephanie - Štěpánka

U

Ulrich - Oldřich

W

Wilhelm - Vilém

Wilhelmine - Viléma

R

Rosa - Ružena

T

Theodor - Boldou

V

Veronika



20407

St.S. IV A - 32/42.

Prag, den 26. Juni 1942.

G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Ministerialdirigenten Fuchs

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
übersandt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie eine kurze Mitteilung an mich
über den derzeitigen Stand der einschlägigen Angelegen-
heit veranlassen würden.

80409

Eingegangen
Abt. I
27. VI. 1942

J. Dr. Werner
Fuchs

Der Führer der Deutschen Volksgruppe
in der Slowakei

27

Pressburg, am 18. Juni 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. JUNI 1942

An die
Kanzlei Staatssekretär Karl Hermann Frank,
Prag.

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, ist es uns gelungen in der Slowakei ein Gesetz durchzudrücken, das die Aenderung undeutsch klingender Namen ermöglicht.

Wie ich erfahre, soll im Protektorat ein amtliches Verzeichnis fremdklingender Namen mit vorgeschriebener Aenderung vorhanden sein.

Dürfte ich Sie um Mitteilung bitten, ob dies auf Wahrheit beruht und wenn ja, ob Sie uns ein derartiges Verzeichnis zur Verfügung stellen könnten.

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen.

Heil Hitler ↓

Müller
/ Karmasin /

St. G. D 17-32/42

Ich bringe allen Dienststellen zur Kenntnis, dass die Postzusendung an die Deutsche Partei über das Postfach, Engerau 40 neu geregelt wurde.

In Hinkunft werden nur Schriftstücke, die mit der Anschrift:

"An die Deutsche Partei
Hauptleitung,
Engerau, Postfach 40

oder

"An die Deutsche Partei
z.H. des Herrn Staatssekretär
oder Volksgruppenführer Ing. Franz Karmasin
Engerau, Postfach 40

versehen sind, der Deutschen Partei ausgehändigt.

Das gleiche gilt für Drucksachen, Zeitungen, Zeitschriften und Paketsendungen.

Ich bringe Ihnen dies mit der Bitte zur Kenntnis, dass von nun an alle Schriftstücke in dieser Form adressiert werden müssen.

Es ist selbstverständlich, dass nur Dienstpost befördert wird.

Der Hauptorganisationsleiter:
gez. Marsc.